



von *Martina Groh-Schad*

In eigener Sache zum Tod von Reinhard Kellner Der Dachverband der Sozialen Initiativen e.V.: Wir sind viele!

Die Schockstarre, die uns nach der Todesnachricht erfasst hat, hat sich zwar nach einigen Tagen gelöst, doch seither ist nichts mehr, wie es Jahrzehnte lang war. Wir haben mit Reinhard einen Freund verloren, von dem wir glaubten, er wäre immer da. Dass er sich nach und nach zurückziehen würde, hatte er lange angekündigt, zuletzt im Frühjahr 2024 auch der Erweiterung des Vorstands von drei auf fünf Köpfe zugestimmt. Er wollte sich Schritt für Schritt ins Privatleben zurückziehen. Dass er nun von einem Moment auf den nächsten nicht mehr da ist, hätte sich keiner vorstellen können. Reinhard war immer da, Ärmel hochgekrempt, stets voller Energie.

Die Organisation der Feste hatte er bereits an unsere Sabine übergeben, aber wir gingen alle davon aus, dass er uns noch lange mit Rat und Tat zur Seite stehen würde. Dass er mitten unter uns, bei einem seiner liebsten Feste, der Kundgebung zum 1. Mai und damit für ihn mitten bei der Arbeit starb, tröstet viele. Doch wir stehen nun vor einem Berg voller Aufgaben. Mit jedem Tag wird deutlicher, wo er überall aktiv war und was er alles angestoßen hat. Möglichst viel von dem zu erhalten, was er aufgebaut hat, ist unser aller erklärtes Ziel.

Zum Glück reißen die Unterstützungsangebote nicht ab. Unsere Vereine melden sich reihum bei uns, bieten ihre Hilfe an, zahlreiche Kooperationspartner haben sich solidarisch an unsere Seite gestellt und etliche Sozialsponsoren haben zugesichert, dass sie uns weiter finanziell unter die Arme greifen werden. Ohne sie kann es nicht weitergehen und für ihre Handreichung sind wir sehr dankbar.

Aktuell laufen für Sabine unterstützt von Moatasam die Vorbereitungen für das Bürgerfest auf Hochtouren. Etliche unserer Vereine und Kooperationspartner sind beteiligt und wir werden auch Reinhard in Gedenken in unsere Mitte holen und Möglichkeiten schaffen, von ihm Abschied zu nehmen. Wir hoffen sehr, dass ihr uns auf der Sozialen Meile am Weißgebergerden die Treue haltet und euch über unser Angebot vor Ort informiert. Kommt vorbei, sprecht uns an und werdet zu einer sozialen Initiative!

Die Sofa-Treffs können bereits weiterlaufen und werden nun nach und nach von neuen Kümmerern in die Hand genommen. Das Ziel von Reinhard war, in jedem Stadtteil ein Sofa zu etablieren, also einen sozialen und offenen Frühstückstreff für alle. Immerhin vier solcher Treffs hat er ins Leben gerufen. Hier soll es weitergehen, um für einsame oder kranke Menschen eine Anlaufstelle in den Stadtteilen zu haben.

Unser „Flohmarkt“, wie er von vielen genannt wird, die Bücher- und CD-Verkaufsbude am Alten Kornmarkt läuft dank Manfred Lauser unverändert weiter. Manne rockt das Ding! Schaut bei ihm vorbei, er freut sich immer über einen Plausch.

Die Sozialnachrichten im Donaustrudl werden weiter Neuigkeiten aus unseren Mitgliedsvereinen bündeln und auch unsere Sozialsponsoren noch stärker ins Visier nehmen. Regensburg ist nicht nur bunt und vielfältig. Regensburg ist vor allem sozial.

Für unseren Dachverband ist Reinhard auch in vielen Gremien rund um alle sozialen Themen aktiv gewesen. Hier wurde uns von vielen Seiten signalisiert, dass man uns Zeit lassen würde, in neue Strukturen zu wachsen. Darüber sind wir froh, werden aber sicher auch künftig unsere Stimme für sozial und finanziell

Benachteiligte erheben und die Belange unserer Mitglieder öffentlich machen.

Besonders schwer zu ersetzen ist Reinhard, der Feuerwehrmann. Er war immer auf dem Sprung zu einem unserer Vereine und hat dort in so ziemlich allen Funktionen vom Hausmeister bis zum Geschäftsführer ausgeholfen. Irgendwie kannte er sich mit allem aus oder wusste immer, wen er fragen muss, um voranzukommen. Zumindest dieses Prinzip werden wir uns stets vor Augen führen und in diesem Sinne weiter machen.

Wir hoffen, ihr haltet zu uns, unterstützt uns und wenn ihr Lust habt, freuen wir uns darauf, euch bald als Ehrenamtliche in unseren Reihen zu finden. Wir suchen stets Helfer, Freiwillige, aber natürlich auch Sponsoren, die vielleicht nicht die Zeit haben, sich selbst sozial zu engagieren, aber von uns und unserer sozialen Idee für ein gerechteres Regensburg begeistert sind.

Wir sind viele!

*Martina Groh-Schad, Petra Schrod,
Sabine Watzlawik und Moatasam Yunes*

Flashmob für mehr Inklusion und Barrierefreiheit

Mit einem Flashmob haben die Offenen Dienste der Behindertenarbeit in der Stadt auf Barrieren und fehlende Inklusion aufmerksam gemacht. Auf großen Plakaten hielten sie Sätze wie „Nicht über uns ohne uns“ oder „Es ist normal, anders zu sein“ in die Höhe. Über den Neupfarrplatz hallte laute Musik und aus allen vier Ecken kamen Menschen mit und ohne Behinderung langsam aufeinander zu. Anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung luden Dienste der Offenen Behindertenarbeit wie Phönix e.V., die Lebenshilfe und die Caritas Regensburg sowie die Kontaktstelle Behinderter Nichtbehinderter zu dem Flashmob ein, um auf Barrieren im Alltag aufmerksam zu machen.



Ein Kälteeinbruch erschwerte den Flashmob auf dem Neupfarrplatz

„Wir stehen hier, um konkrete, längst überfällige Schritte einzufordern“, betonte Marion Thätter, Vorständin von Phönix e.V. Konkret gehe es den Aktiven um Barrierefreiheit in allen Bereichen, baulich, digital und sprachlich. Dringend notwendig sei Wohnraum, der bezahlbar, barrierefrei und selbstbestimmt sei. „Schöne Konzepte helfen nichts, wenn Menschen faktisch keine Wohnung finden.“ Von Nöten sei zudem verlässliche persönliche Assistenz, die unabhängig von Pflegestufen und Haushaltslagen sei. „Als Grundrecht, nicht als Gnadenakt“, rief sie unter dem Beifall der Anwesenden. Thätter forderte zudem: „Wir brauchen echte berufliche Teilhabe, nicht nur Beschäftigung und faire Entlohnung für alle.“ Für die Stadt Regensburg nahm Sozialbürgermeisterin Astrid Freudenstein am Flashmob teil.



Astrid Freudenstein nahm für die Stadt Regensburg am Flashmob teil, hier zusammen mit dem Geschäftsführer von Phönix e.V. Tobias Schusser.

Laut Phönix e.V. leben derzeit 24 011 Menschen mit einer Behinderung in Regensburg. 15578 Menschen hätten einen Grad der Behinderung über 50. „Davon haben nur 303 Personen eine Schwerbehinderung seit Geburt“, erklärte Vorständin Thätter. Rund 16.000 Einwohner hätten ihre Behinderung im Laufe ihres Lebens durch einen Unfall oder eine Krankheit erworben. „Diese Zahlen machen deutlich, Inklusion betrifft uns alle.“

Richtfest bei Retex



Werkstatträtin Bianca Hanselmann (von rechts), Pressesprecherin Annemarie Salberg und Geschäftsführerin Tanja Preuss begingen gemeinsam mit den Mitarbeitern und Kooperationspartnern Richtfest. Sängerin und Mitarbeiterin Sandra Remscheid umrahmte das Fest musikalisch.

Die Werkstatt-Standorte der Retex Werkstatt GmbH für Menschen mit psychischer Behinderung wachsen näher zusammen. Unweit vom Mutterhaus in der Kirchhoffstraße 4 in Burgweinting baut die Retex Werkstatt GmbH neu, so dass die Standorte der Einrichtung mit insgesamt 280 Mitarbeitern unter der Geschäftsführung von Tanja Preuss näher zusammenrücken. 80 Beschäftigte sind derzeit noch am Standort im Gewerbepark in Regensburg tätig. Sie sollen jedoch in den Neubau einziehen.

„Die Anbindung ans Mutterhaus ist uns sehr wichtig“, betonte die Pressesprecherin und Retex-Gruppenleiterin Annemarie Salberg. Mit dem Umzug könnten sich die Werkstattbeschäftigten besser kennenlernen. Durch die räumliche Trennung der Standorte sei das bisher nicht so intensiv möglich gewesen wie im Mutterhaus selbst. „Wir können enger und flexibler zusammenarbeiten.“ Der Neubau liegt unweit des Mutterhauses in Richtung Harting und ist fußläufig erreichbar. In das neue Gebäude sollen die Bereiche Montage und Verpackung, Online-Bücherverkauf, Papier und Verpackung, ein zusätzliches Lager und eine Küchenausgabe einziehen.

Möglich wird der Neubau durch die finanzielle Unterstützung des Zentrums Bayern, Familie und Soziales, dem Bezirk Oberpfalz sowie der Agentur für Arbeit. Es bleibt aber ein Eigenanteil, den die Werkstatt, zu der ein Inklusionsbetrieb und Arbeitsgelegenheiten gehören, selbst tragen muss. „Wir hoffen auf Spenden“, so Salberg. Bei Retex finden Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen eine Arbeitsstelle und es wird eine berufliche Rehabilitation durch sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen Montage, Verpackung, Textilverarbeitung und Büroservice angeboten. Ziel ist es, die berufliche Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu fördern und ihnen den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.



Beim Richtfest für den Neubau der Retex Werkstatt GmbH wurde am Glasritual festgehalten. Zimmerermeister Stefan Haller hielt seine Rede, trank aus einem Weinglas und warf das Glas vom Dach.



Ein besonderer Raum: Das AKUSO

Erfreuliche Nachrichten gibt es aus der Rote-Hahnen-Gasse. Es freut uns sehr, dass unser Mitgliedsverein AktionKulturSozial im AKUSO Regensburg vertreten ist.

Der soziale Buchladen, der dort eröffnet hat, funktioniert nach dem Vorbild des Donaustrudl-Buchladens: Gespendete Bücher werden in gemütlicher Atmosphäre zu günstigen Preisen verkauft. Diese soziale und nachhaltige Idee wurde ursprünglich von Reinhard in Regensburg etabliert.



Foto Sabine Watzlawik im Akuso



Da der Donaustrudl-Buchladen im vergangenen Jahr zusperre, hat sich Reinhard sehr gefreut, dass seine Idee im AKUSO weiterlebt. Außerdem werden die Bücherbasare von AktionKulturSozial (und Udo) weitergeführt, zum Beispiel beim kommenden

Bürgerfest in der Sozialen Meile am Weißgerbergraben. Über dem Buchladen gibt es auch Veranstaltungsräume, die zu guten Konditionen gemietet werden können. Das Monatsprogramm der öffentlichen Veranstaltungen im AKUSO FORUM wird regelmäßig im Donaustrudl, im Kulturjournal und auf der Website von AKUSO veröffentlicht. Mehr unter www.akuso-regensburg.de.

Irren ist menschlich e.V.“ will sich vergrößern

Der Regensburger Verein für Psychiatrieerfahrene „Irren ist menschlich e.V.“ möchte seine Aktivitäten auf die nördliche Oberpfalz und angrenzende Bezirke ausweiten. Wir suchen interessierte Anlaufstellen und engagierte Mitstreiter, um Stigmatisierung und Ausgrenzung von Menschen mit psychischen Herausforderungen entgegenzuwirken. Mit über 160 Mitgliedern engagiert sich der Verein in zahlreichen Projekten und politischen Arbeitsgruppen.

Viele unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter sind zertifizierte Ex-Ingensungsbegleiter. Wenn Sie den Verein unterstützen möchten, sei es durch Mitarbeit, Vernetzung oder finanzielle Beiträge, kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail an info@irren-ist-menschlich-ev.de oder während unserer Bürozeiten, montags von 10 bis 14 Uhr.

(Text: Robert Felix Koller für den Vorstand)

Besuch bei Asphalt

Anfang Mai hatte ich Gelegenheit die soziale Straßenzeitung Asphalt in Hannover zu besuchen und dort lange mit dem sozialen Stadtführer und Straßenzeitungsverkäufer Thomas zu sprechen. Rund um das Büro von Asphalt hat sich ein großes Hilfenetzwerk in der Stadt angesiedelt, das sich explizit an Obdachlose und Suchtkranke richtet. Es gibt Anlaufstellen zur Beratung, aber auch konkrete Hilfsangebote wie Essens- und Kleiderausgaben. Thomas arbeitet inzwischen als sozialer Stadtführer und zeigt Besuchern diese Anlaufstellen in der Stadt, erzählt dabei seine eigene Geschichte und schafft es so, viel Verständnis für Schicksale zu wecken. Tolle Initiative zum Nachahmen!



Thomas ist Straßenzeitungsverkäufer von Asphalt in Hannover und bietet zudem soziale Stadtführungen an.

Dankbarkeit öffnet die Herzen

Aus Dankbarkeit für das lange erfüllte Leben seiner Mutter Käthe Bumès geborene Krisch hat Konrad Bumès an Reinhard Kellner, Vorstandsvorsitzender der Sozialen Initiativen e.V., einen Scheck über 10 000 Euro überreicht. Für jedes Lebensjahr seiner Mutter gab er symbolisch 100 Euro. Reinhard Kellner sicherte zu, dass das Geld in soziale Projekte fließt, für die auch wir besonders dankbar sind, um den Gedanken fortzuführen. Nach dem überraschenden Tod von Reinhard legte Konrad Blumes nun sogar noch einmal 3000 Euro oben auf. Vielen Dank dafür, sagen die Sozialen Initiativen e.V. und werden jeden Cent wohlüberlegt in Menschen investieren.



Selbsthilfe boomt und wirkt

Bei KISS, der Regensburger Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, reißen die Neugründungen nicht ab. Das zeigt: Selbsthilfe wirkt! In den vergangenen Wochen hat sich beispielsweise die Selbsthilfegruppe „Everyone but us – Selbsthilfegruppe bei unerfülltem Kinderwunsch Regensburg“ gegründet, es gibt neue AA-meetings, eine Selbsthilfegruppe zu Aphasie, Gruppen von und für Studierende, eine Heiligenfeld-Selbsthilfegruppe und ein Seelennetz für Angehörige von Krebspatient:innen sowie eine Selbsthilfegruppe Parkinson. Mehr über die neuen Gruppen und über das bestehende Selbsthilfenetz findet ihr unter www.kiss-regensburg.de. Schaut mal rein ins Angebot.

Große Unterstützung für das Netzwerk besondere Kinder

Mitarbeitende der Infineon Technologies AG Regensburg haben eine Spende in Höhe von 2.000 Euro überreicht. Der Betrag stammt aus dem Verkauf von Bratwürsten, Knackern, Stollen und Glühwein auf dem traditionellen Weihnachtsmarkt der Mitarbeiter des Unternehmens.

Drei Tage lang engagierten sich Infineon-Beschäftigte gemeinsam mit dem Betriebsrat für den guten Zweck. Der Weihnachtsmarkt findet jedes Jahr im Dezember auf dem Firmengelände statt – der Erlös wird regelmäßig an soziale Initiativen in Ostbayern gespendet.

Die symbolische Scheckübergabe fand im neuen Raum für Engagement am Regensburger Bahnhof statt. Stellvertretend für das Infineon-Team überreichten Kristina Müller, Dieter Marschall, Christopher Weiß und Johann Dechant die Spende an das Netzwerk.

(Text Sarah Payer, Foto KISS Regensburg)



Die Bücherkiste auf dem Alten Kornmarkt



Manfred Lauser vor der Bücherkiste
Foto Sabine Watzlawik

Dank unserem Manne, Manfred Lauser, konnte nach Reinhard's Tod auch die Bücher-, CD- und DVD-Kiste auf dem Alten Kornmarkt einfach weiterlaufen. Manne hält die Stellung und freut sich über Kunden, die sich nicht nur für seine Medien begeistern können, sondern auch auf einen Plausch bei ihm stehenbleiben. Vielen Dank, Manne, dass Du uns hier so toll unterstützt und auch die Sozialen Initiativen e.V. immer wieder bekannt machst. Dass Reinhard nicht mehr da ist, setzt unserem Manne zu, wie uns allen, aber wir bleiben tapfer.

Wie steht es um die Sofa-Treffs?

Ein Sofa-Treff für jeden Stadtteil, so die ambitionierte Vision von Reinhard. Sofa steht kurz für sozial, offen für alles. Vier solcher Treffs, bei dem einsame, psychisch erkrankte Menschen und Senior*innen eingeladen sind, gemeinsam Zeit zu verbringen, zu frühstücken und sich gegenseitig aus dem oft schwierigen Alltag zu locken, hat Reinhard aus dem Boden gestampft.

Sozialnachrichten

Seit vielen Jahren gibt es den Sofa-Treff-Mitte, der bis zum Schluss allein von Reinhard geführt wurde, da sein langjähriger Helfer Andy Will vor ein paar Monaten gestorben ist. Dieser Treff findet im Donaustrudl-Büro statt und kann ab 2. Juni jeden Montag von 10 bis 12 Uhr weiterlaufen. Das neueste Sofa entsteht gerade im Schreiberhaus in Stadtamhof. Hier treffen sich jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr Menschen auf der Suche nach Gemeinschaft. Aktuell sind es erste Stammgäste, die kommen, aber in jeder Woche finden neue Interessierte den Weg in die Runde.



Robert Felix Koller aus dem Vorstand „Irren ist menschlich e.V.“ hilft beim Schreiberhaus-Sofa aus.

Gut besucht ist das Sofa-West am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr, das in Kooperation mit dem Barmherzigen Krankenhaus im Paul-Gerhardt-Haus durchgeführt wird. Fünf Kümmerer bilden dort ein starkes Team, oft mit dabei auch ein Mitarbeiter der Streetworker von Rafael e.V., die alle mit Rat, Tat und großem Herzen bei der Sache sind, um Besucher miteinander ins Gespräch zu bringen und als Lotsen bei Problemen an andere Stellen weiter zu vermitteln. Hier mussten wir aktuell sogar einen Aufnahmestopp verhängen, weil das Interesse an dem Treff so groß wurde.

Noch relativ neu, aber trotzdem schon gut besucht, ist das Sofa-Ost im Kaufladen für Erwachsene in der Guerickestraße 71 A in Regensburg.



Gemeinsames Frühstück im Sofa-Ost mit Kümmerin Manuela Kroiß (links) und der pädagogisch-psychologische Unterstützerin Sabine Kowoll.

Dort kümmern sich jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Manuela Kroiß unterstützt von Jakob Friedl sowie Sabine Kowoll liebevoll um die Besucher.

Es ist ein sehr gemischtes Publikum und alle erleben schöne Stunden. Hier können gerne noch neue Gäste dazukommen.

Wir freuen uns auf euch!



Gemeinsames Frühstück im Sofa-Ost im Kaufladen für Erwachsene